



Praktika im Studiengang Gebärdensprachdolmetschen

HfH

Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Einleitung

Wer Gebärdensprachdolmetscherin bzw. -dolmetscher werden will, besucht an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich-Oerlikon den Studiengang Gebärdensprachdolmetschen (GSD) und schliesst mit einem Bachelor-Diplom ab. Im Studium werden theoretische Erkenntnisse mit wichtigen, praktischen Erfahrungen verknüpft und reflektiert.

Die Studierenden treten innerhalb der Gemeinschaft der Gehörlosen im Rahmen von Praktika auf. Als Lernende nehmen sie verschiedene Rollen und Funktionen ein, um ihre Sprachkenntnisse zu verfeinern, kulturelle Erfahrungen zu machen und die Dolmetschpraxis zu üben.

Vorstellung der Praktika

Gerne stellen wir Ihnen das Konzept mit den verschiedenen Formen der Praktika und den Aufgaben der Studierenden vor:

- [Kulturpraktikum](#)
- [Beobachtungspraktikum](#)
- [Praktikum in Gruppen und mit Lernpartnerin bzw. -partner](#)
- [Dolmetschpraktikum in der Ausbildung](#)
- [Dolmetschpraktikum im Feld](#)

Sie können einen wichtigen Beitrag an die Ausbildung von Gebärdensprachdolmetscherinnen und -dolmetschern leisten, indem Sie unseren Studierenden mit Wohlwollen begegnen.

Die Texte aus dieser Broschüre sind in Gebärdensprache übersetzt. Die Filme sind über Links in diesem PDF abrufbar.

Kulturpraktikum

Während der Kulturpraktika sollen die Studierenden in das Leben von hörbehinderten und gehörlosen Menschen eintauchen, deren Geschichte erfahren und erleben, was es heisst, als hörbehinderter bzw. gehörloser Mensch durchs Leben zu gehen. Die Studierenden besuchen Veranstaltungen, nutzen moderne Kommunikationsmittel und nehmen an Anlässen teil.

Aufgabe der Studierenden:

- Teilnehmen, beobachten, in Kontakt treten, kommunizieren, miterleben, Unterschiede feststellen und reflektieren.
- Kennenlernen von verschiedenen Institutionen im Sozial-, Hörbehinderten- und Gehörlosenwesen.
- Kennenlernen und anwenden von verschiedenen Sprachregistern und Kommunikationsstrategien.



Beobachtungspraktikum

Es gibt zwei Arten von Beobachtungspraktika. Zuerst besuchen die Studierenden verschiedene Veranstaltungen in der Gesellschaft, wie Vorträge, Führungen, Gerichtsverhandlungen, Versammlungen, Gesprächsrunden, politische, kulturelle, sportliche Veranstaltungen, Gottesdienste etc.

Aufgabe der Studierenden:

- Beobachten der Kommunikation und der Gesprächskultur der Hörenden.
- Kennenlernen von neuen Themengebieten.
- Reflektieren der Erkenntnisse in der Gruppe, angeleitet von einer Lehrperson.

Im zweiten Teil der Beobachtungspraktika begleiten die Studierenden ausgebildete Dolmetscherinnen und Dolmetscher an geeignete Einsätze und nehmen an Veranstaltungen von Menschen mit einer Hörbehinderung teil.

Aufgabe der Studierenden:

- Beobachten der Tätigkeiten beim Gebärdensprachdolmetschen.
- Reflektieren der Herausforderungen.
- Kennenlernen von diversen Anlässen, die gehörlose Menschen besuchen.

Die Studierenden finden über diese beiden Beobachtungspraktika heraus, ob ihre Berufswahl richtig ist.



Praktikum in Gruppen und mit Lernpartnerin bzw. -partner

Bei den Praktika in Lerngruppen besuchen die Studierenden öffentliche Anlässe in der Gesellschaft und dolmetschen dabei abwechslungsweise die Gespräche von der Lautsprache in die Gebärdensprache. Sie sind bei diesen ersten Dolmetschversuchen im Feld auf sich gestellt und haben kein Publikum, welches von ihrer Übersetzung abhängig ist. In der Gruppe zusammen mit einer Lehrperson werden die Erfahrungen reflektiert.

Aufgabe der Studierenden:

- Sammeln von ersten Dolmetscherfahrungen an verschiedenen Anlässen mit unterschiedlichen Sprechern.
- Sich gegenseitig unterstützen und Feedback geben.
- Reflektieren der Erfahrungen in der Lerngruppe und mit einer Lehrperson.

Intensivere Erfahrungen machen die Studierenden, wenn sie zu zweit mit einer Lernpartnerin bzw. einem -partner unterwegs sind und sich beim Dolmetschen einer Veranstaltung abwechseln.

Aufgabe der Studierenden:

- Sammeln von Erfahrungen beim Teamdolmetschen.
- Mit Support umgehen: geben, gestalten und annehmen.
- Vorbereiten eines Einsatzes durch Kontakt mit dem Veranstalter und organisieren von Unterlagen.



Dolmetschpraktikum in der Ausbildung

Im Rahmen der Ausbildung werden weitere Situationen als Praktikum gestaltet. Gehörlose Personen und Menschen mit einer Hörbehinderung sind eingeladen, an den Veranstaltungen, an denen die Studierenden dolmetschen, teilzunehmen. Auf dem Programm stehen diverse Besuche von öffentlichen Institutionen und Anlagen, wie z. B. ein Wasserwerk, die Kehrichtverbrennung, ein Museum, der Flughafen usw.

Aufgabe der Studierenden:

- Dolmetschen von Informationen, Ausführungen und Erklärungen sowie von Gesprächen mit Fragen und Antworten.
- Mit echten Gesprächspartnern umgehen lernen.
- Erarbeiten und anwenden von Dolmetschstrategien, um dem Anspruch der Neutralität, Unparteilichkeit und Übersetzungsgenauigkeit möglichst weitgehend gerecht zu werden.



Dolmetschpraktikum im Feld

Die Studierenden begleiten eine ausgebildete Dolmetscherin bzw. einen Dolmetscher über eine gewisse Zeit an diverse Einsätze und dolmetschen selber mehr und mehr die Gespräche. Dies gelingt den Studierenden besser, wenn sie sich mit Unterlagen vorbereiten können. Die Dolmetscherin bzw. der Dolmetscher unterstützt, begleitet und übernimmt bei Bedarf. Wichtig ist, dass die gehörlosen und hörenden Kunden auf eine vollständige Kommunikation zählen können. Sie sind aufgefordert einzugreifen, falls etwas nicht gut läuft und Unsicherheit entsteht.

Aufgabe der Studierenden:

- Sammeln von praktischen Erfahrungen in unterschiedlichen Gesprächssituationen.
- Ausprobieren und festigen von weiteren Dolmetschstrategien.
- Reflektieren der eigenen Dolmetschleistung.
- Den Ehrenkodex anwenden und umsetzen.



Vielen Dank

Für die Ausbildung unserer Studierenden ist eine gute Unterstützung bei den Besuchen und ersten Dolmetscherfahrten wichtig. Wir danken Ihnen, dass Praktikantinnen bzw. Praktikanten die ausgebildeten Dolmetscherinnen bzw. Dolmetscher begleiten dürfen.

Gerne können Sie uns Ihre Rückmeldung geben:

Prof. Patty Shores (patty.shores@hfh.ch / V-Tab +41 32 512 01 25)

oder Barbara Bucher (barbara.bucher@hfh.ch).

Wir haben offene Ohren und Augen für Sie.

Der Procom Dolmetschdienst unterstützt die Praktika im Feld und den Einsatz von Studierenden in Ausbildung.

pro com

Stiftung Kommunikationshilfen für Hörgeschädigte

www.procom-deaf.ch

HfH

Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Departement
Pädagogisch-therapeutische
Berufe

Schaffhauserstrasse 239
Postfach 5850
CH-8050 Zürich

T +41 44 317 11 11

info@hfh.ch
www.hfh.ch

